

Passow, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Passow war bereits im 14. Jahrhundert Rittergut mit Adelssitz.

Herzogtum Pommern / protestantisch.

Heute Ortsteil der Gemeinde Görmin im Landkreis Vorpommern-Greifswald des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern.

In Passow: 2 Verfahren mit 1 Hinrichtung.

-1627 die Jakob Vikesche.

Anklage wegen Zauberei.

Die Beschuldigte wurde in Haft genommen und gefoltert.

Die Jakob Vikesche legte ein Geständnis ab.

Gemäß Belehrung der Juristenfakultät Greifswald

vom 23. August 1627 verbrannt.

Die Jakob Vikesche besagte Valentin Stubben

(Verfahren Passow 1627).

Die Belehrung der Juristenfakultät Greifswald

vom 23. August 1627 war gerichtet an Sämtliche Junker

zu Passow (Grimmen).

Quelle: Lorenz, Sönke: Aktenversendung und Hexenprozess,

Dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und Greifswald

(1570/82-1630), II,2

Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Greifswalder Spruchakten

von 1582 bis 1630,

Frankfurt am Main 1983, S. 438 – 439, 442

1627 Valentin Stubben / ein alter Kerl.

Verfahren wegen Verdacht des Giftmischens.

Valentin Stubben stand über dreißig Jahre im Gerücht der Zauberei

und wurde besagt von der „Zauberhexe Vikeschen“

(Verfahren Passow 1627).

In der Konfrontation mit der Jakob Vikeschen zitterte

der Beschuldigte angeblich sehr stark

und der Gerichtsherr leitete daraus ein Schuldanerkenntnis ab.

In der Belehrung vom 02. November 1627 verfügte

die Juristenfakultät Greifswald die gütliche Befragung

des Beschuldigten zu den Anklagepunkten und zu den Zeugenaussagen.

Bei Ausbleiben des Geständnisses sollte ihm der Scharfrichter

die Folterinstrumente zeigen.

Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.

Gerichtsherr war Claus von Holste zu Passow (Grimmen).

Quelle: Lorenz, Sönke: Aktenversendung, II,2, S. 442

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail : bdireske56@gmail.com